

# Presseberichte 2019

Quelle: Onetz v. K. Ziegler

Sa., 12. / So., 13. Januar 2019

An der Grenze

Nummer 10

37



## Raiffeisenbank spendet 5800 Euro an Vereine und Organisationen

Eslarn. (gz) Vereins- und Bankvertreter versammelten sich in der Raiffeisenbank am Tillyplatz. Auf Musikschule, Soldatenverein, Siedlergemeinschaft und viele weitere Organisationen wartete ein verspätetes Weihnachtsgeschenk. Die Filiale der Raiffeisenbank Vohenstrauß-Neu-

stadt hat die Höhe der Spenden aus dem Gewinnsparen um 500 Euro im Vergleich zum Vorjahr auf 5800 Euro erhöht. Zur Übergabe waren neben Geschäftsleiter Markus Dimper Vertreter der 18 Vereine und Organisationen sowie Vorstandsmitglied Bankdirektor Werner Bäumler

und die Bürgermeister Reiner Gäbl und Georg Zierer gekommen. Bäumler erinnerte an die Neugestaltung der Filiale. „Die Gemeinde wird mit der bevorstehenden Tillyplatzsanierung nachziehen und konnten durch Nachverhandlungen für die Neugestaltung des Tillyplat-

zes einen Zuschuss von 80 Prozent erreichen“, sagte Bürgermeister Gäbl. Je ein Spendenkuvert erhielten Kegeclub, Feuerwehr, Imkerverein, Anton-Bruckner-Musikschule, Kölpingsfamilie, Krieger- und Soldatenverein, Oberpfläzler Waldverein, Reservistenkameradschaft, Schützen-

verein 1884, Schützengesellschaft Hubertus, Siedlergemeinschaft, Tennisclub, Tischtennisclub, TSV, Vogelzucht- und Schutzverein, Wintersportverein, der Elternbeirat der Schule und des Kindergartens. Die Grundschule hat während des Jahres eine Spende bekommen. Bild: gz

## LEUTE

Der neue Tag 23.01.2019

## Schluck Bier Rezept für hohes Alter

Eslarn. (gz) Ihren 90. Geburtstag feierte Katharina Grötsch mit vielen Gratulanten im Thurnermartl-Haus. Alles Liebe und Gute, vor allem Gesundheit und noch viele Jahre voller Freude wünschten am Montag die drei Kinder mit Familie, Verwandte, Vertreter der Gemeinde und Kirche sowie Vereinsabordnungen. Erich Brunner, kommissarischer Vorsitzender der Siedlergemeinschaft, dankte einen Tag vor der Feier mit der Ernennungs-urkunde zum Ehrenmitglied. Die Jubilarin ist seit 19 Jahren dabei.

Sie kam am 21. Januar 1929 in Eslarn als Katharina Lindner zur Welt. Am 16. September 1949 heiratet sie Josef Grötsch, der vor der Ehe im Zweiten Weltkrieg in Russland eingesetzt war und sich nach Kriegsende zu Fuß auf dem Heimweg machte. Der Name des Thurnermartl-Hauses, wo die Familie Grötsch eine kleine Landwirtschaft mit drei Rindern und einem Kalb betrieb, wurde im 19. Jahrhundert vom Türmer (Turmwächter)



Erich Brunner, kommissarischer Vorsitzender der Siedlergemeinschaft, ernennet Katharina Grötsch zum Ehrenmitglied. Bild: gz

Martin Lindner abgeleitet. Nebenbei arbeitete Katharina Grötsch in der damaligen örtlichen Firma „Barnickel“.

Die Kinder Leo, Maria und Michael komplettierten die Familie. Am 13. April 2007 starb Josef Grötsch – ein

schwerer Schicksalsschlag für die Angehörigen. Enormes Interesse zeigt die Eslarnerin an den politischen und gesellschaftlichen Geschehnissen beim Lesen der Lokalzeitung „Der neue Tag“ und im Fernsehen.

Für einen Jungbrunnen in ihrem segenreichen Alter hält die Jubilarin die Arbeit im Garten und die Liebe zu den Blumen und Pflanzen, aber auch ein Schluck Bier scheint ein Geheimrezept für ein hohes Alter zu sein. Die roten Johannisbeeren im Garten werden zu Marmelade verarbeitet und auch so manches Gemüse eingemacht. Die Liebe am Leben spiegelt sich in ihren Erzählungen aus früheren Jahren. „Es war eine harte aber schöne Zeit, wir kannten nur Arbeit und von Urlaub war überhaupt nie die Rede.“ Die Sorge um die Familie, die Tiere und die Landwirtschaft, dazu der Haushalt waren früher eine alltägliche Herausforderung.

Ihre Schaffenskraft beweist die 90-Jährige heute noch als Köchin am Herd und bei der Verrichtung der Hausarbeit. Besonders freut sich die Jubilarin über die Unterstützung und den Besuch ihrer Kinder.

# Gerätewart übernimmt Ruder

31.01.2019

Neuer Siedlerchef Robert Hantzsch will Gemeinschaft wieder in ruhigere Gewässer führen

Eslarn. (gz) Das stürmische Jahr in der Siedlergemeinschaft mit zwei unerwarteten Rücktritten und knapp zwei Monaten ohne Führung scheint nach der Mitgliederversammlung im Café Karl und den zügigen Neuwahlen der Vergangenheit anzugehören. Nach dem Rücktritt der Vorsitzenden Hans Menzel im Frühjahr und Angelika Zahradnik im Dezember übernahm zweiter Vorsitzender Erich Brunner kommissarisch die Vereinsführung. Nun folgte nach einstimmigem Wahlergebnis der frühere Gerätewart Robert Hantzsch. Dessen Aufgaben übernimmt Gerhard Bösl.

Schriftführer Hanns Winkelmann blickte auf die Aktivitäten zurück. In der Vorschau wies er auf eine Schifffahrt mit dem Patenverein, ein Sommernachtsfest mit Alleinunterhalter Augustin und den geplanten Ausflug ins Erzgebirge hin. Im Ferienprogramm geht es zum Steinseminar ins Geo-Zentrum nach Windischeschenbach. Eine weitere Fahrt führt unter dem Motto „Anbau und Verkostung von Kaffee“ nach Wernberg.

Weiter wies der Schriftführer auf das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ hin und rief zur Teilnahme auf. Dabei empfahl Winkelmann den Siedlern ihre Gärten nicht zu Steinwüsten, sondern in einen Blumen-, Obst- und Sträuchergarten zu verwandeln. „Für den diesjährigen Baumschneidekurs suchen wir noch einen geeigneten Obstbaumgarten.“



Dritter Bürgermeister Josef Illing und Bezirksvorsitzender Christian Benoist (vorne, von rechts) danken Vorsitzendem Robert Hantzsch, Kassier Peter Renger, Schriftführer Hanns Winkelmann und zweitem Vorsitzenden Erich Brunner sowie dem gesamten Gremium für die Übernahme der Ehrenämter. Bild: gz

Dazu bat Winkelmann um Meldungen an den Vorstand.

Kassier Peter Renger berichtete über die Einnahmen aus dem Geräte- und Gerüstverleih, das Sommernachtsfest, von Zuschüssen und Spenden und den Ausgaben an den Dachverband für die Instandhaltung der Geräte und des Vereinsheims. Auf die Reform im Datenschutz und das

neue EDV-Programm für die Siedlervereine wies Bezirksvorsitzender Christian Benoist hin. „Der Verband für Wohneigentum macht sich gegen die Grundsteuerreform stark, da diese zulasten der Hauseigentümer geht.“ Unvermeidlich nannte Benoist die bevorstehende geringfügige Erhöhung des Vereinsbeitrags. Nachdem er seit Jahren stellvertretender Landesvorsitzender des Verbandes Wohneigentum und seit 2006 Bezirksvorsitzender ist, möchte er sich in beiden Gremien nicht erneut zur Wahl stellen und künftig seine Zeit mehr seiner Familie widmen.

Daher überraschte der zweite Vorsitzende Brunner den Bezirkschef mit zwei originellen Gehstöcken und wünschte dem Ehepaar Benoist bei den Wanderungen eine schöne Zeit. „Ich hoffe, dass die SG nach zwei unruhigen Jahren durch die Neuwahlen wieder in ruhigere Fahrwasser kommt“, wünschte dritter Bürger-

meister Josef Illing. Die Siedlergemeinschaft sei ein Fürsprecher für die Mitglieder. Der Verband kämpfe gemeinsam mit den Grundeigentümern gegen unzumutbare Erschließungsbeiträge.

Hantzsch dankte für das Vertrauen und wünschte sich mit dem altbewährten und neu motivierten Vorstandsmittgliedern gute Zusammenarbeit sowie gegenseitige Unterstützung. „Nach zwei stürmischen Jahren hoffe ich, dass wir zu altbewährter Routine zurückkehren können.“ Die nächste Vorstandssitzung ist am 12. Februar um 19 Uhr im Gasthaus Böhmerwald. Über das Thema „Das Sozialgesetzbuch“ referiert am 22. März um 19 Uhr im Gasthaus Böhmerwald der Verwaltungsbeamte a.D. Wolfgang Hahn aus Amberg.

Weitere Berichte: [www.onetz.de/themen/siedlergemeinschaft-eslarn](http://www.onetz.de/themen/siedlergemeinschaft-eslarn)

## ERGEBNIS DER NEUWAHLEN

Einstimmig wählten die 26 Teilnehmer Robert Hantzsch zum Vorsitzenden, Erich Brunner zum Stellvertreter, Hanns Winkelmann zum Schriftführer und Peter Renger zum Kassier. Neu ins Gremium kamen Gerätewart Gerhard Bösl sowie die Kassenprüfer Peter Solfrank und

Hans-Peter Utz. Um den Internetauftritt kümmert sich weiterhin Webmaster Ferdinand Schmucker.

Beisitzer in der Führungsriege sind Albin Kaiser, Josef Maier, Erwin Schmid, Angelika Renger, Ingrid Wiedmann und Otto Wild. (gz)

# Solidarische Gemeinschaft seit über 30 Jahren

Siedler zeichnen bei Sommernachtsfest 39 langjährige Mitglieder aus – Treuezeichen in Gold, Silber und Bronze

Eslarn. (gz) Die Siedler blicken mit Zuversicht in die Zukunft. Grund sind nicht nur die vielen treuen Mit-

glieder der 1983 gegründeten Gemeinschaft. Das Sommernachtsfest nahm der Vorstand der Siedlergemeinschaft um Vorsitzenden Robert Hantzsch und Stellvertreter Erich Brunner zum Anlass für Ehrungen langjähriger Mitglieder. Ein Dank für 39 treue Mitglieder kam zudem von Bezirksvorsitzendem Reinhard Ott, Kreisvorsitzendem Helmut Grünbauer, Bürgermeister Reiner Gäbl und Vorsitzendem Helmut Pinz vom Pa-

tenverein Neutraubling. Hantzsch sprach sich für ein weiteres solidarisches Miteinander aus.

Das Treuezeichen in Bronze für 10-jährige Mitgliedschaft erhielten Gerald Grötsch, Lorenz Kleber, Oskar Fürtsch, Merold Jürgen, Karl Habel und Franz Werner aus Waidhaus. Das silberne Treuezeichen für 20 Jahre bekamen Gerhard Brenner, Reiner

Gäbl, Hans Bauer, Gregor Härtl, Helga Merold, Josef Reil, Herbert Schöber, Karl Eckl aus Moosbach, Angelika Kaiser, Angelika Forster, Irrgard Forster, Helmut Singer, Arthur Wolf, Alexander Klug, Erich Lorenz, Hans-Jürgen Schnappauf, Gunter Ölhafen von Schöllnbach, Gerald Brunner, Julius Forster aus München, Hans-Peter Utz, Georg Kleber, Günther Novak, Johann Stahl, Stefan Frölich, Matthias Grötsch, Helmut Brenner,

Anna Schmucker und Thomas Wagner aus Waidhaus. Ein besonderer Dank mit dem Treuezeichen in Gold für 30-jährige Treue ging an Johann Schwarz, Walter Goldberg, Johanna Kölbl, Josefa Landgraf und Heinz Burgdorff. Diese fünf Mitglieder sind bereits sechs Jahre nach der Gründung der Gemeinschaft beigetreten. Der Vorsitzende bedauerte, dass nicht alle langjährigen Mitglieder anwesend waren.



Vorsitzender Robert Hantzsch (rechts) und Stellvertreter Erich Brunner (links) danken allen langjährigen Mitgliedern für die Treue. Bild: gz



Die Countrytänzer „Moosbacher Power Liner“ und „Dusty Boots Ising“ aus Eslarn zeigen beim Sommerfest der Siedlergemeinschaft ihr Können. Bild: gz



Der Streichelzoo der Familie Schösser ist bei Kindern beliebt. Bild: gz

## Tanz berührt Besucher

Die Siedlergemeinschaft hat mit dem Tarnnetz nicht etwa eine militärische Übung vor. Beim Sommerfest erfüllt es einen ganz anderen Zweck. Zur Veranstaltung locken auch Verpflegung und Musik, Tanzeinlagen und kuschelige Hasen.

Eslarn. (gz) Das tolle Sommerwetter, ein kurzweiliges Unterhaltungsprogramm und die Rührigkeit eines aufmerksamen Teams der Siedlergemeinschaft (SG) führte zum Erfolg des Sommerfests. Die Gäste fanden überwiegend unter einem Tarnnetz reichlich Schutz vor der Sonne. Vor-

sitzender Robert Hantzsch begrüßte Bürgermeister Reiner Gäbl, den Bezirksvorsitzenden Reinhard Ott, Kreisvorsitzenden Helmut Grünbauer, den Vorsitzenden Helmut Pinz vom Patenverein Neutraubling und einige SG-Zweigvereine aus der Region sowie Abordnungen örtlicher Vereine. Der Vorstand mit seinen Helfern hatte sich mit Essen und Getränken sowie Kuchen der Marke „Hausfrau“ auf den Ansturm vorbereitet.

Mit einem bunten volkstümlichen Melodienreigen sorgte das Duo Merlin aus Wernberg für unterhaltsame Stunden. Im Repertoire hatten die Musiker aktuelle Schlager und bekannte Oldies, unter anderem der Volkslied der Kastelruther Spatzen „Eine weiße Rose“. Am Rande der

Veranstaltung sorgte Ines Schösser mit ihren beiden Töchtern Tina und Sonja für einen kleinen Streichelzoo. Die kleinen und großen Besucher konnten auf einer Grünfläche umherhoppelnde Stallhasen bewundern. Die kleinen Langohren durften sich über ausgiebige Streichel- und Kuscheleinheiten der Kinder freuen.

Sehenswert war der Auftritt der Countrytänzer „Moosbacher Power Liner“ und „Dusty Boots Ising“, die mit einstudierten Choreografien in Reihe vor- und nebeneinander sowie mit aufeinander abgestimmten Schrittpassagen begeisterten und sich als Höhepunkt des Festes zudem mit einer Zugabe in die Herzen der Zuschauer tanzten.

### ■ Siedler auf dem Mond

Einen lehrreichen und sehenswerten Einblick in den Planetenpark der Deutschen Raumfahrt Ausstellung in Morgenröthe-Rautenkranz ermöglichte die Eslarner Siedlergemeinschaft. Die Busfahrt ins sächsische Vogtland und seine ehemalige Heimat hatte Schriftführer Hanns Winkelmann organisiert.

Die Raumfahrt Ausstellung im Erzgebirge vermittelte einen geschichtlichen Abriss über Erkenntnisse und die Entwicklung der Astronomie und

erinnert an den Wunsch des Menschen, den Heimatplaneten zu verlassen. Hervorgehoben wird der Flug des ersten deutschen Kosmonauten, dem aus Morgenröthe-Rautenkranz stammenden Sigmund Jähn.

Bilder der ersten Mondlandung von Neil Armstrong, Buzz Aldrin und Michael Collins und handgenähte Raumanzüge sind ebenfalls zu sehen. Die damaligen Bordcomputer hatten eine geringere Rechnerleistung als heutige Handys. Nach dem Mittagessen ging es auf die 140 Meter hohen

Vogtlandschanze bei Klingenthal mit einem imposanten Panoramablick auf die Vogtland-Arena und die mit 35 Grad sehr steile Abfahrt der Skispringer. Mit Klingenthal eng verbunden ist auch der mehrfache Olympiasieger und Weltmeister Sven Hannawald.

Nach einem Besuch des königlichen Staatsbads in Bad Elster und einem Abendessen in den tschechischen Felsenkellern von Chodová Planá ging es mit vielen Eindrücken zurück nach Eslarn. (gz)

## Siedlergemeinschaft ehrt Rudolf Will

Eslarn. (gz) In den Statuten der Siedlergemeinschaft steht, dass Mitglieder zum 90. Geburtstag Ehrenmitglieder werden. Die entsprechende Urkunde an Rudolf Will überreichten Vorsitzender Robert Hantzsch und Stellvertreter Erich Brunner.

Es sollte noch einige Zeit dauern, bis Will nach seiner Geburt im September 1929 nach Eslarn kam. Als 21-Jähriger flüchtete er mit seinem Motorrad, einer DKW 250, bei Geisa über die damalige DDR-Grenze. Nach der Flucht fand Will bei seinem Vater, der schon Jahre zuvor nach Westdeutschland geflüchtet war, in einer

Metzgerei in Frankfurt eine Arbeit und Bleibe. Bei Besuchen von Verwandten in Weiden traf Will erstmals auf seine spätere Ehefrau Anna Kick aus Eslarn.

Nach der Hochzeit übernahm das Ehepaar von 1950 bis 1982 in der hessischen Großstadt die Metzgerei. Bei Besuchen in Eslarn fand Will immer mehr Gefallen an der Heimat seiner Ehefrau. „Wir waren die ersten, die 1974 in der Nähe der Bühkapelle ein Einfamilienhaus errichtet haben.“ Mit seiner offenen und freundlichen Art und ausgeprägten Hilfsbereitschaft fand Will in seiner geliebten Wahlheimat bald viele Freunde und Anerkennung. Die Übernahme von Ehrenämtern wie Wahlhelfer und die Mitarbeit in Vereinen war für den

langjährigen Unternehmer selbstverständlich. Mit Gleichgesinnten um Gründervorsitzenden Anton Gleißner rief er 1971 im Golfstüberl den Kegelsclub ins Leben, übernahm von 1984 bis 1996 als Vorsitzender Verantwortung und ist mit 48 Treuejahren und als Ehrenvorsitzender eines der ältesten Mitglieder.

Zudem wurde Will Mitglied 1984 bei der Schützengesellschaft Hubertus und 1987 bei der Siedlergemeinschaft. Spontan übernahm er bei den Siedlern 1987 bis 2008 das Amt des Kassenprüfers. Die 33-jährige Treue, die 21-jährige Tätigkeit als Kassenprüfer und vor allem die 90 Lebensjahre nahm die Siedlergemeinschaft zum Anlass, um Will zum Ehrenmitglied zu ernennen.



Vorsitzender Robert Hantzsch (links) und Stellvertreter Erich Brunner (rechts) ernennen Rudolf Will zum Ehrenmitglied. Bild: gz

